

## FREIBERUFLER-TICKER vom 10. Mai 2019

- 1. Bundesregierung zu Transparenzanforderungen an Vergleichsportale**

Vergleichsportale sollen künftig dazu verpflichtet werden, nicht nur die wesentlichen Kriterien des Rankings von Suchergebnissen aufzulisten, sondern auch deren Gewichtung. Dies schreibt die Bundesregierung in einer Antwort ([19/9483](#)) auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ([19/8860](#)), über die der Deutsche Bundestag am 6. Mai 2019 berichtet hat. Keine Mehrheit fand die Forderung der Bundesregierung, ein die Marktabdeckung betreffendes ausdrückliches Transparenzerfordernis in der zugrunde liegenden EU-Richtlinie zur besseren Durchsetzung und Modernisierung der EU-Verbraucherschutzvorschriften (sogenannte Omnibus-Richtlinie, [COM\(2018\) 185](#) final, 8021/19) festzuschreiben.
- 2. 27. Tätigkeitsbericht des Bundesdatenschutzbeauftragten**

Ulrich Kelber, Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, stellte am 8. Mai 2019 den [27. Tätigkeitsbericht](#) seiner Behörde vor. Der Berichtszeitraum erstreckt sich auf 2017 und 2018 und war maßgeblich von den Vorbereitungen auf die Datenschutz-Grundverordnung und deren Umsetzung ab dem 25. Mai 2018 geprägt. Seither hat es 6.507 allgemeine Anfragen und 3.108 Beschwerden gegeben, das sind innerhalb von gut sieben Monaten mehr als doppelt so viele wie im gesamten Jahr 2017. Etwa 7.300 Datenschutzverstöße wurden von öffentlichen Stellen des Bundes, Post- und Telekommunikationsunternehmen gemeldet, so der Bericht. Kelber kritisierte zudem, dass sich der bereits seit einigen Jahren unverkennbare Trend verstetige, die Kompetenzen der Sicherheitsbehörden zur Verarbeitung personenbezogener Daten immer umfassender auszuweiten.
- 3. Bertelsmann-Studie zu den Effekten des Binnenmarkts**

Der EU-Binnenmarkt trägt maßgeblich zur Wohlstandsentwicklung bei und funktioniert dabei ähnlich wie die Marktwirtschaft: Nicht jeder profitiert gleichermaßen, aber alle gewinnen. Auf diesen Punkt lassen sich die Ergebnisse einer [Studie](#) der Bertelsmann Stiftung bringen, die am 8. Mai 2019 veröffentlicht wurde. Demnach steigert der Binnenmarkt die Einkommen der EU-Bürger jährlich um rund 840 Euro pro Person. Deutschland liegt dabei über diesem EU-Durchschnitt und kommt auf über 1.000 Euro. In absoluten Zahlen erzielt Deutschland mit insgesamt 86 Milliarden Euro pro Jahr gar die höchsten Einkommensgewinne im europäischen Ländervergleich. Insgesamt gibt es aber große regionale Unterschiede – sowohl innerhalb Deutschlands als auch im europäischen Kontext. Die Regionen Zürich (3.590 Euro), London (2.700 Euro) und Brüssel (2.470 Euro) weisen der Studie nach die höchsten Einkommensgewinne pro Kopf und Jahr auf. Die deutschlandweit „stärkste“ Region, der Regierungsbezirk Oberbayern, kommt auf rund 1.490 Euro. In Bulgarien, Rumänien und Griechenland liegen jeweils die Regionen mit den niedrigsten Einkommensgewinnen (120 bis maximal 500 Euro). Die Studie kommt auch zu dem Schluss, dass der EU-Binnenmarkt das Potenzial für weitere Wohlstandsgewinne birgt. Dem Dienstleistungssektor wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen.

#### 4. **LEO-Studie 2018**

Laut einer [Pressemitteilung](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 7. Mai 2019 ist der Anteil der Erwachsenen in Deutschland, die nicht richtig lesen oder schreiben können, um fast 20 Prozent zurückgegangen. Dieses Ergebnis ihrer neuen Grundbildungsstudie „LEO 2018 – Leben mit geringer Literarität“ hat die Universität Hamburg auf der Jahreskonferenz der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026 (Alpha Dekade) in Berlin vorgestellt. Konkret gibt es in Deutschland noch 6,2 Millionen Erwachsene, deren Lese- und Schreibkompetenzen nicht ausreichend für Partizipation am Arbeitsmarkt oder für politische Teilhabe sind. 2011 waren es noch 7,5 Millionen Menschen mit geringer Literarität. Auch bei der Gruppe Erwachsener, die nicht mehr als funktionale Analphabeten gelten, sondern zusammenhängende Texte verstehen, aber dennoch nicht gut lesen und nur sehr fehlerhaft schreiben können, wurde ein Fortschritt verzeichnet. Hier hat sich die Anzahl von vormals 13,4 Millionen auf nun 10,6 Millionen Menschen verringert. Das Projekt „Alpha Dekade“ wird vom BMBF mit insgesamt 180 Millionen Euro gefördert.

#### 5. **Keine Verlängerung von MobiPro-EU**

Im Rahmen des Förderprogramms MobiPro-EU zur Unterstützung von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa sind 2015 und 2016 rund 5.000 Jugendliche für eine Ausbildung nach Deutschland gekommen. Das schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort ([19/9804](#)) auf eine Kleine Anfrage ([19/9246](#)) der Bundestagsfraktion der FDP. In der Antwort heißt es weiter, dass 40 Prozent der Ausbildungsbetriebe ohne das Sonderprogramm MobiPro-EU keine Auszubildenden aus den EU-Ländern eingestellt hätten. Die meisten Jugendlichen kamen demnach aus Spanien und Italien. Trotz einer positiven Bewertung des Programms plant die Bundesregierung nicht, ein Nachfolgeprogramm aufzulegen, wenn die letzten Ausbildungsjahrgänge 2020 ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Sie verweist unter anderem auf das Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz, das die Zugangsregelungen für eine Berufsausbildung in Deutschland deutlich erweitert.

#### 6. **Mehr Deutschlandstipendien**

2018 erhielten 27.200 Studierende ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendienprogramm-Gesetz. Wie das Statistische Bundesamt Ende vergangener Woche weiter [mitteilte](#), stieg die Zahl der Stipendiaten gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent. Ihr Anteil betrug damit gemessen an der Gesamtzahl der Studierenden des Wintersemesters 2018/2019 ein Prozent. Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Der Anteil der Studierenden, die ein Deutschlandstipendium erhalten, soll jährlich erhöht werden. Das Gesetz sieht einen Anteil von acht Prozent als Höchstgrenze vor. Den höchsten Anteil gab es im Saarland mit 1,6 Prozent, den geringsten in Hamburg mit 0,5 Prozent. Der Frauenanteil betrug bundesweit 52 Prozent. Auf Ingenieurwissenschaften entfielen mit 10.056 Geförderten die meisten Stipendien, die Verteilung auf weitere Studienrichtungen steht [hier](#).

- 7. Ältere Bundesbürger finden Studienaufenthalte im Ausland wichtiger als junge Leute**  
Die Mehrheit der Deutschen hält es für zeitgemäß und wichtig, dass Studierende einen Teil ihres Studiums im europäischen Ausland absolvieren. In einer vom Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag der ESCP Europe Business School Berlin durchgeführten [Studie](#), die am 8. Mai 2019 veröffentlicht wurde, sind 77 Prozent der Befragten dieser Ansicht. Dabei sind vor allem ältere Menschen vom Nutzen eines Studienaufenthaltes im europäischen Ausland überzeugt: 83 Prozent der Bundesbürger ab 60 Jahren erachten diesen für sehr wichtig oder wichtig. Unter den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 29 Jahren teilen hingegen nur 67 Prozent diese Ansicht.
- 8. Gender-Pay-Gap von Vollzeitbeschäftigten**  
Hierzu legte das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung am 7. Mai 2019 neue [Berechnungen](#) vor: In Deutschland verdienen Frauen nach wie vor weniger als Männer. 2016 war ihr durchschnittliches Arbeitsentgelt nach IAB-Berechnungen um insgesamt rund 21 Prozent geringer. Dieser Wert beschreibt die sogenannte unbereinigte Lohnlücke zwischen vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern. Sie variiert auf Kreisebene erheblich: Im Bodenseekreis verdienen Frauen 41 Prozent weniger als Männer, in Cottbus dagegen vier Prozent mehr. In insgesamt vier Kreisen Ostdeutschlands erhielten Frauen im Durchschnitt mehr Lohn.
- 9. Rund 900.000 Deutsche im EU-Ausland**  
Wie das statistische Bundesamt anlässlich des Europatages am 9. Mai [mitteilte](#), war Österreich das beliebteste Zielland. Rund 187.000 Deutsche lebten 2018 in der Alpenrepublik. Auf Platz zwei folgte das Vereinigte Königreich mit rund 156.000 Deutschen. Rang drei belegte Spanien, rund 139.000 Deutsche hatten 2018 dort ihren Wohnsitz. Von der Niederlassungsfreiheit machten besonders viele Menschen aus Rumänien Gebrauch. 2018 lebten rund 3,4 Millionen Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft im EU-Ausland. Auch aus Polen lebten 2,6 Millionen, aus Italien 1,6 Millionen und Portugal 1,2 Millionen Personen im EU-Ausland. Die Deutschen stellten die fünftgrößte Gruppe dar.
- 10. IfM Bonn zu Selbstständigen in der Grundsicherung**  
Rund 1,1 Millionen Erwerbstätige waren Ende 2018 auf zusätzliche staatliche Leistungen angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Dazu gehörten auch 80.000 Selbstständige. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung des IfM Bonn, auf welches das Institut mit [Meldung](#) vom 7. Mai 2019 hingewiesen hat. Die [Publikation](#) befasst sich mit den Fragen, warum Selbstständige Grundsicherung benötigen, wie lange sie auf staatliche Leistungen angewiesen sind und wie es ihnen gelingt, wieder unabhängig zu werden.
- 11. KfW Award Gründen gestartet**  
Die Bewerbungsphase für den diesjährigen, insgesamt mit 35.000 Euro dotierten KfW Award Gründen läuft. Das [teilte](#) die Kreditanstalt für Wiederaufbau Ende vergangener Woche mit. Bewerben können sich Start-ups aller Branchen mit Sitz in Deutschland und Gründer, die eine Firma im Zuge der Nachfolge übernommen haben. Die Jury bewertet die Geschäftsideen nach ihrem Innovationsgrad sowie ihrer Kreativität und prüft, ob zudem soziale Verantwortung übernommen wird. Maßgeblich ist auch, wie umweltbewusst die Umsetzung erfolgt ist und ob Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen wurden oder erhalten blieben. Aus jedem

Bundesland wird je ein Unternehmen prämiert, das ab 2013 gegründet oder im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurde. Das Preisgeld für diese Landessieger beträgt je 1.000 Euro. Sie konkurrieren um den Bundessieger, der mit zusätzlich 9.000 Euro verbunden ist. Der Bundessieger wird am Abend der Auszeichnung bekannt gegeben. Unter allen Gewinnern, die sich auf der Bühne vorstellen, vergeben die Gäste einen mit 5.000 Euro dotierten Publikumspreis. Ein Unternehmen aus dem Bewerberkreis, das eine soziale Idee verfolgt, erhält den Sonderpreis Social Entrepreneurship, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Die Preise werden am 17. Oktober 2019 auf der Eröffnung der Deutschen Gründer- und Unternehmertage im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin überreicht.

**12. 20. Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung ausgeschrieben**

Der „[Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung](#)“ der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände ist in die 20. Runde gegangen. In diesem Jahr lautet das Motto „Persönlichkeit gefragt! Bildung, die Werte vermittelt und für Demokratie begeistert!“. Gesucht werden mithin erfolgreiche Projekte, die junge Menschen auf ihrem Weg der Persönlichkeitsbildung unterstützen und ihnen die Fähigkeiten und das Interesse vermitteln, um unsere Demokratie aktiv mitzugestalten. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird je an eine Bildungseinrichtung der Kategorien frühkindliche Bildung, schulische Bildung, berufliche Bildung oder hochschulische Bildung vergeben. Bewerbungsschluss ist der 15. August 2019.